

## Förderverein spendet 1.000 Masken für alle Schüler und Lehrer

Pünktlich zum Schuljahresbeginn übergab die Vorsitzende des Vereins der Förderer und Freunde des Gymnasiums Ebingen, Nina Lorch-Beck, gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Daniela Steinhart-Schwab sowie Silke Korn, 1.000 Mund-Nasen-Masken Made in Germany an die Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrkräfte des Gymnasiums Ebingen. Die Masken sind aus antibakteriellem, antiviralem, atmungsförderndem Material und bis zu 12 Stunden tragbar, selbst im Schlaf (eine Eigenschaft, die allerdings in der Schule im Regelfall nicht notwendig sein dürfte).



Die Klasse 6c durfte diese Masken als erste tragen – und gleich meinten zwei Mädchen: „Ja, nützt den die was? Die ist soooo leicht!“ „Also die könnten wir wirklich sogar im Unterricht tragen, wenn es sein muss.“ Nun ist das Gymnasium Ebingen mit der ebenfalls außerordentlichen Spende der Firma COMAZO von 1.400 Masken sowie der Lieferung von 2.000 Masken durch das Kultusministerium wirklich für die nächste Zeit komfortabel versorgt.

Bereits zum ersten Schultag wurden auch allen Schülerinnen und Schülern die Schulplaner, der Gyminizer, ausgeteilt, der aufgrund großzügiger Spenden örtlicher Unternehmen allen Schülerinnen und Schülern vom Förderverein kostenlos zur Verfügung gestellt werden kann. Dieser gemeinsame Kalender, Terminplaner und Hilfegeber (durch seine Tabellen mit Formeln, Regeln und Basis-Informationen) ist ein schönes Zeichen des gemeinsamen Lernens

unserer Schulgemeinschaft, die gemeinsam schwierige Zeiten durchsteht und im Schulplaner auch immer wieder in Leitbild oder Hausordnung der eigenen Schule schmökern kann.



Sichtlich freuten sich die am Schulleben Beteiligten über den gelungenen Schulstart, auch wenn die neuen Verhaltensregeln noch sehr ungewohnt sind und erst langsam zu einer gesunden Gewohnheit werden dürften. Von der Turbulenz zu Beginn der zweiten Schulwoche jedenfalls war bei den Schülerinnen und Schülern der 6c nichts zu spüren. Mit dieser leichten Maske wäre immerhin selbst das ständige Tragen – auch im Unterricht, wie es bei erhöhten Infektionszahlen von der Politik in Aussicht gestellt wird – möglich, weil Atmen wie Reden erstaunlich unbeschwert bleiben.